

M. R.

## [Byzantinen]\*

(1850)

*Zum thematischen Kontext siehe die Anmerkung nach dem Text*

Was glänzt dort so wunderbar? —  
Thürme schlank wie Pinien  
Ragen aus der Häuser Schaar!  
— Es ist Byzantinen.  
5 Es ist Eden, das der Christen  
Blinder Zwietracht uns verlor.  
Christen, die der Lieb' sich brüsten,  
Lauern neidisch noch davor!

Wirres Häuser-Labyrinth  
10 Zieht sich über jene Hügel,  
Die der blaue Meeresspiegel  
Ewig von einander trennt:  
Dort ist Asien — hier Europa,  
Die sich gegenüber stehen;  
15 Dorten ist des Geistes Wiege,  
Hier sind seine Siegs-Trophäen.

Schaut die bunte Blumenpracht,  
Die von jenen Ufern lacht  
Und mit süßem Balsamduft

---

\* Dieser Titel nicht im Original; der Text erscheint als Teil einer längeren Erzählung mit dem Titel »Eine Begebenheit in Konstantinopel«.

20                    Schwängert diese reine Luft. —  
                      Jenes brache, üpp'ge Land  
                      Lechzet nach des Landmanns Hand.  
                      Zwanzigfältig gäb' es wieder,  
                      Was der Fleiß ihm anvertraut,  
25                    Ceres hat sich fruchterfüllt  
                      Mit der Erde hier getraut.  
                      O, wer deinen Reichthum kennt,  
                      Vielbeschenkter Orient!

                      Deutsche Brüder, auf! ein Mal,  
30                    Kommt aus Euren engen Kreisen,  
                      Die der Menschen Ueberzahl  
                      Enger noch wird schließen heißen,  
                      Und verlaßt der Sorgen Last  
                      Und die Noth um täglich Brod,  
35                    Die Euch mehr und mehr bedroht.  
                      Kommt! hier sind noch große Flächen,  
                      Die der Schöpfer Allen schuf,  
                      Hier ist Eure Noth geborgen,  
                      Ist noch Raum für viele Sorgen. —  
40                    Euch gehört es, deutsche Brüder,  
                      Euch ist dieses Land bestimmt;  
                      Zieheth hin und nehmt es wieder,  
                      Eh' ein Anderer es nimmt!

#### Textnachweis:

*Der Sammler. Ein Blatt zur Unterhaltung und Belehrung* (Beilage zur Augsburger Abendzeitung), 19. Jg., Nr. 16 (27. Februar 1850) S. 61.

### Anmerkung:

Der obige Text ist im Kontext der Pläne für eine Kolonisation Anatoliens durch deutsche Siedler zu lesen, die namentlich **Ludwig Ross** (1806–1859) seit der zweiten Hälfte der 1840er Jahre propagierte. Der Holsteiner Philologe hatte nach seiner Entlassung als Professor in Athen (1843) ausgedehnte Reisen in der Ägäis und in Kleinasien unternommen. Auf diesen Reisen arbeitete er die Idee von deutschen Kolonien im südwestlichen Anatolien aus, ein spleeniges und unausgegorenes Projekt, das er dann in den folgenden Jahren — insbesondere nach der gescheiterten Revolution von 1848/49 — lautstark, aber letztlich ohne Erfolg propagierte.

In seiner programmatischen Schrift *Kleinasien und Deutschland* (1850) nannte er u.a. Überbevölkerung, Steuerlast, Nahrungsknappheit und »gesteigertes Missbehagen an den politischen Zuständen der großen und kleinen Vaterländer« als Ursachen für die Auswanderung von Deutschen und plädierte deshalb für deutsche Niederlassungen in Kleinasien. Ross dachte dabei auch keineswegs nur an friedliche Kolonisation, sondern an eine gewaltsame Eroberung »*ferro et igni*«, also mit Schwert und Feuer:

Wer den Muth hat zu erobern, der darf nicht erst warten, bis er sich etwa in einem halben Menschenalter eine Flotte im Mittelmeere geschaffen habe. Bis dahin rinnt viel Wasser den Berg hinunter, und die Geschicke der Welt warten nicht so lange. Wenn Deutschland erobern will, so kann es Kleinasien, kann wenigstens ein hübsches Stück Kleasiens, vor der Hand auch ohne Schiffe, an der untern Donau, in Bosnien und Bulgarien erobern ... Der Stoff zum Kriege ist in den Verhältnissen der Türkei einmal gegeben, er ist vielleicht nahe am Ausbruche ... *Ferro et igni*; nur wo es nicht anders seyn kann, aber dann auch unbedenklich!\*

---

\* *Kleinasien und Deutschland. Reisebriefe und Aufsätze mit Bezugnahme auf die Möglichkeit Deutscher Niederlassungen in Kleinasien*, Halle/Saale, S. xx f.